

200,000 Mark Gehaltszulage für unsere städtischen Beamten.

Salle a. S., 28. September.

Die Gehälter unserer Lehrer und unserer Beamten sollen im neuen Etatsjahre von Grund auf neu geregelt, d. h. aufgebessert werden. So ist wiederholt vom Magistrat im Laufe des letzten Jahres angekündigt worden und auch im Stadtordnungs-Kollegium selbst sieht man die Aufbesserung seit Monaten als eine ausgemachte Sache. Hinsichtlich der Lehrgelöhner sind die Beratungen im Magistrat anscheinend noch nicht abgeschlossen; infolgedessen verlangen wir es uns heute, Zahlen, die gerüchtweise uns zu Ohren gekommen sind, hier wiederzugeben, wohl aber ist jetzt der Magistrat mit seiner Vorlage hinsichtlich der Aufbesserung der städtischen Beamten auf den Plan getreten.

Es werden darin insgesamt ca. 200.000 M., genau 199.480 M. Gehaltserhöhung verlangt.

Der Magistrat hat seiner Vorlage eine eingehende Begründung beigegeben, in der er auf die Teuerungsvhältnisse hinweist und Vergleiche anstellt mit den Gehältern gleichrangiger Beamten in anderen Kommunen, im Staat und Reich. Wir lassen aus der Begründung das Wesentliche folgen:

Die mit Wirkung vom 1. April 1907 ab erfolgte allgemeine Aufbesserung der Besoldung der hiesigen städtischen Beamten hatte nur den notwendigen Bedürfnissen Rechnung getragen und konnte deshalb als ein Abschluß in der Fürsorge der Stadtverwaltung für eine angemessene Besoldung ihrer Beamten auf längere Jahre hinaus nicht gelten. Wiewohl doch durch diese Regelung die den Gemeindebeamten bewilligten Besoldungssätze hinter denjenigen der gleichwertigen Beamtenklassen des Reiches und des Staates vielfach weit erübrigt zurück. Immerhin wäre die Frage einer allgemeinen Regelung der Gemeindebeamtengehälter nicht nach so kurzer Zeit wieder eine Brennpunkt geworden, wenn nicht das Reich und der Staat in Anerkennung berechtigter Wünsche mit Rückwirkung vom 1. April 1908 ab eine bedeutende Aufbesserung der Beamtenbesoldungen hätte eintreten lassen. Dadurch ist die Ungleichheit zwischen den Besoldungen der Staats- und denjenigen der hiesigen Gemeindebeamten ganz erheblich zu Ungunsten der letzteren verschoben worden. Hieraus erwächst der Stadtgemeinde die unabwendbare Notwendigkeit, alsbald für ihre Beamten den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende Einkommensverhältnisse zu schaffen, um so mehr, als aus dem gleichen Anlaß sowohl die Provinzialverwaltungen als auch die meisten größeren Städte bereits eine Neuregelung der Gehälter ihrer Beamten vorgenommen haben.

In drei Klassen sind die einzelnen Gehaltsklassen der hiesigen städtischen Beamten der Besoldungsklassen der ihnen gleichwertigen Beamtenklassen des Staates, der Provinz Sachsen und der Stadt Magdeburg gegenübergestellt worden. Mit wenigen Ausnahmen ergibt sich hieraus eine auffallende schlechte Stellung der hiesigen Gemeindebeamten. Maß diese Tatsache schon ohne weiteres erkennen lassen, daß unsere Beamten keine den herrschenden Teuerungsvhältnissen entsprechende Besoldung erhalten, so tritt dieser Mangel aber noch deutlicher hervor nach Inkrafttreten der neuen Steuern und Zollgesetze des Reiches und des Staates, die neben einer Erhöhung der direkten Steuern noch die Wertuerung einer ganzen Reihe von Lebens-, Verbrauchs- und Genussmitteln zur Folge haben.

Beim Vergleich der Gemeindebeamtengehälter mit denen der Reichs-, Staats- und der Provinzialbeamten ist in erster Linie zu beachten, daß letzteren die pensivfähigen Besoldungen an Wohnungsgeldzuschüssen zugerechnet werden müssen. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß die Wohnungsgeldzuschüsse der mittleren und höheren Staatsbeamten eine geringere prozentige Erhöhung erfahren haben, als von der Regierung ursprünglich beabsichtigt worden war. Diese Sätze, die nur zwei Jahre in Geltung bleiben sollen, werden voraussichtlich fast wie jetzt um 33% Proz. um 50 Proz. gegen die früheren Beträge erhöht werden, so daß, wenn vom 1. April 1911 an diese Erhöhungen im vollen Maße eintreten, in Halle gewährt werden:

für mittlere Beamte statt 580 rund 630 M.,
höhere " " 880 " 930 "

Nicht man diese Tatsachen nicht in Erwägung, so werden vom 1. April 1911 ab wiederum Ungleichheiten entstehen, die eine Revision der städtischen Gehaltsordnungen erfordern würden, wenn die Gemeindebeamtengehälter dauernd im richtigen Verhältnis zu den tatsächlichen Sätzen gehalten werden sollen. Nicht nur im

Interesse der Beamenschaft, sondern auch noch mehr im Interesse der regelmäßigen Abwicklung der eigentlichen Verwaltungsgeschäfte ist es geboten, daß auf längere Zeit Ruhe auf dem Gebiete der Besoldungsgewährung eintritt.

Lüchtigkeit, Zufriedenheit und Sehnüchtheit der Beamten für die Wohlfahrt der Stadtverwaltung von größter Bedeutung. Solche Zustände sind jedoch nicht zu erreichen, ohne daß die Besoldungen der Gemeindebeamten mit denen ihrer staatlichen Kollegen unter Berücksichtigung der innerhalb der Selbstverwaltung bestehenden besonderen Verhältnisse in Einklang gebracht werden.

Die aus den vorausgeführten Gründen unumgänglich notwendige Regulierung der Gemeindebeamtengehälter muß nach zwei Gesichtspunkten erfolgen; sie muß einerseits das Interesse der Beamten, andererseits dasjenige der Verwaltung im Auge haben. Den ersteren muß sie ein Einkommen gewähren, ausreichend für eine ihrer Stellung entsprechende Lebenshaltung; sodann müssen aber die Besoldungen so abgemessen werden, daß sie im Vergleich mit den für gleichartige Gruppen von Staats-, Provinzial- und anderen städtischen Beamten festgesetzten Gehältern ausreichen, um unserer Verwaltung die Gewinnung eines fähigen und geistig befähigten Beamtennachwuchses zu gewährleisten.

Gerade an dem Bestreben, ein tüchtiges, den stets steigenden Anforderungen der Verwaltung unserer aufstrebenden Großstadt gemessenes Beamtenpersonal zu gewinnen, hat es der Magistrat nicht fehlen lassen. Die durch die Anstellungsbestimmungen für die hiesigen mittleren Beamten an die Bewerber gestellten Bedingungen seien denen des Staates und anderer kommunaler Verbände nicht nach. Unter den jetzt bestehenden Besoldungsverhältnissen mußte jedoch oftmals die Erziehung gemagt werden, daß hier gut ausgebildete Bewerber sich in anderen Verwaltungen ein schnelleres und besseres Fortkommen zu sichern bestrebt sind, und daß dadurch der große Aufwand für ihre Ausbildung schließlich anderen Behörden zugute kommt, die bei gleichen oder vielfach minderen Anforderungen erheblich höhere Gehälter zahlen.

Da ein gut geschultes, schickes und leistungsfähiges Personal nicht einer so rapiden Vermehrung bedarf, um den stets umfangreicher werdenden Anforderungen des Verwaltungsdienstes zu genügen, wie ein weniger qualifiziertes, verursacht letzteres auch bei höherer Besoldung geringere Verwaltungskosten als ein fähiger Vergrößerung bedürftiges Heer minderfähiger und geringer bezahlter Beamten.

Der Umstand, daß im Personalwesen unserer Stadtverwaltung das Prinzip größter Sparfamkeit waltet, läßt es um so unbedenklicher erscheinen, den vorhandenen Beamten ihren Leistungen entsprechende Besoldung zu gewähren.

Die Verdrängung untergeordneter Dienste durch mittlere Beamte ist durch Anstellung von Unterbeamten im Bürodienst (Magistratsbüroangestellten), die weder beim Staate noch bei den Provinzen vorhanden sind, fast gänzlich beseitigt worden. Dadurch konnten die mittleren Beamten mehr und mehr ausschließlich mit wichtigeren, ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten betraut werden, was eine erheblichere Ausnutzung ihrer Kräfte zur Folge hatte. Infolgedessen brauchte mit dem Anwachsen der Verwaltungsgeschäfte die Vermehrung der besser dotierten Stellen nicht mehr gleichen Schritt zu halten. Auch die Beschäftigung gut befähigter weiblicher Hilfskräfte im Kanzleibetriebe sowie mit rein mechanischen Geschäften hat wesentlich zur Verminderung der Verwaltungskosten beigetragen. Tatsächlich ist die Zahl der neuangestellten mittleren Beamtenstellen in den letzten Jahren eine außerordentlich geringe gewesen. Der Mehrbedarf der Verwaltung an Obersekretären und Sekretärstellen ist ausschließlich durch Umwandlung vorhandener Stellen in niedrigere Grade bedekt worden, so daß stets nur die Gründung einer neuen Stellenklasse erforderlich war. Eatsmäßige Klassenstellen sind seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gegründet worden, obgleich gerade die Kanzleigeschäfte in außerordentlichem Maße zugenommen haben.

Fraglos sind hiernach die persönlichen Verwaltungsausgaben der Stadt Halle auf allen Geschäftszweigen im Vergleich zu denen des Staates und anderer Behörden als geringer zu bezeichnen.

Die für die Neuregelung der Beamtengehälter gemachten Vorschläge haben zur Voraussetzung, daß es sich darum handelt, eine abschließende, auf längere Jahre hinaus ausreichende Besoldungsreform zu schaffen. Die finanzielle Wirkung würde bei Durchführung der vorgeschlagenen Reform eine jährliche Mehrausgabe von 199.480 M. sein. Die Deckungsmittel würde der nächste Etat zur Verfügung haben.

Im einzelnen ergibt sich über die Aufbesserung folgende Uebersicht:
Es sollen künftig erhalten:

Nach Liste A.

(Mittlere, Kanzlei-, Unter- und Vollzeitebeamte.)

Obersekretäre	3000-5000 M.	bisher 2700-4500 M.
Sekretäre	2400-4100 "	2200-3700 "
Assistenten	2000-3200 "	1800-3100 "
Kanzlisten	1900-2700 "	1500-2400 "
Steuerechreiber*, Botenmeister, Rathausaufseher, Hauptkassier, Bote	1500-2100 "	1400-2000 "
Büroangestellten	1400-2100 "	1200-1900 "
Walen**	1400-2000 "	1350-1800 "
Vollzeitebeamte***	2700-4500 "	2500-4000 "
Polizeimeister****	2100-3200 "	1900-3100 "
Polizeiführer	1800-2400 "	1600-2100 "
Polizeimeister	4000-6400 "	3000-5100 "
Gemeindebeamte im Bureau	2080 N. Besol.	700-1000 "
Bezol. im Kanzleibetriebe	1840 N. Besol.	400-1000 "

* Außerdem ca. 500 M. Gehältern und 30 M. Mietvergeb.
** 30 M. Mietvergeb.
*** Bisher 20 M. nicht verwendbar. Mietentwöhnung. Für Uniformen.
**** Die Uniformierte 110 M. Mietvergeb. für den Wächtermeister in Tracht und den Rüstungsmaschinen je 100 M. unbenutzbar, nicht verwendbar.
* Für Uniformierte 100 M. Mietvergeb.
** Bisher 800 M. Mietentwöhnung nicht verwendbar. Außerdem Mietvergeb. 250 M. für den Uniformierten Inspektoren. Ferner für Dienstausgaben 30 M.
*** Bisher jährliche Zulagen.

Liste B.

(Technische Beamte.)

Bauinspektoren und Obering. für Tiefbau	5500-8000 M.	bisher 5100-7200 M.
Bauinspektoren	4000-6000 "	3600-5700 "
Geodätische, Stadtbauingenieur, 1. Ing. d. Gas u. Wasser	4000-6000 "	3000-5700 "
2. Bauinsp., 2. Ing. d. Gas und Wasserwerke	2800-4700 "	2700-4200 "
Wassermeister	2500-4400 "	2400-3900 "
2. Bauinsp., 2. Ing. d. Gas und Wasserwerke	2800-4400 "	2400-3900 "
Materialverw. des Stadtbauamts	2100-3000 "	1800-3150 "
Techn. Sekretär	2600-4400 "	2400-3900 "
Leitungskontrollor d. Gasanl. und Kabinenaufsicher	2000-3300 "	1800-3000 "
Wassermeisterkontroll., Maschinenmeister d. Wasserwerks, Holz- und Gaswerker	1100-2000 "	1700-2600 "
Bauingenieur	3400-5200 "	3200-5000 "
Bauinspektor**	4200-5800 "	3900-5100 "
Bauinspektor	3000-4500 "	2700-4200 "
Neuerwerblichverbehl**	2400 "	1900 "
Oberfeuermann**	2000-3200 "	1800-3000 "
Feuerwehrmann**	1700-2400 "	1500-2100 "
Feuerwehrmann**	1300-1900 "	1200-1700 "
Feuerwehrmann**	4000-6000 "	3500-5000 "
Obergärtner	2000-3500 "	1800-3000 "
1. Stadthofmeister**	3500-5000 "	3300-4800 "
Stadthofmeister**	2000-3200 "	1900-3000 "
Garteninspektor	2400-3200 "	1500-2100 "
Inspektor d. Straßenreinigung**	1700-2000 "	1500-2100 "
Aufsicher der Straßenreinigung**	2800-4000 "	2500-4000 "
Reinigungsbeamter**	1700-2000 "	1500-2100 "
Reinigungsbeamter**	1000-3100 "	1700-3000 "
Reinigungsbeamter**	1000-2500 "	1500-2400 "

* Außerdem 500 M. Mietentwöhnung und 300 M. Mietvergeb.
** Demnach Besoldung beim Dienstverhältnis.
*** Bisher freie Dienstwohnung.

Liste C.

(Einzelstellen.)

Stadtkassier	9000-10000 M.	bisher 6000-10000 M.
Stadtkassier	7500-9000 "	7000-9000 "
Magistratskassier	4000-6000 "	3500-5000 "
Präsidentensekretär	4000-6000 "	3500-5000 "
Direktor des Elektrizitätsverkes*	bis 8500 "	bis 8500 "
Direktor d. Gas- u. Wasserwerke**	bis 8500 "	bis 8500 "
Schlichtungsbeamter	4000-7000 "	5000-8500 "
Direktor des städtischen Amtes	1000-2000 "	4500-5000 "
Wissenschaftl. Assistent d. Natih.	Fis 2400 "	bis 2400 "
Wissenschaftl. Assistent d. Natih.	5000-7000 "	4500-6000 "
Wissenschaftl. Assistent des Rath.-Untersuchungsamtes	bis 2400 "	bis 1200 "
Wissenschaftl. Assistent des Rath.-Untersuchungsamtes	4000-6000 "	3500 "
Bureauvorkontrollor	5000-7000 "	4000-5500 "
Stadtverordneter	3500-5500 "	2700-4500 "

* und Wissenschaftslehre.
** und Dienstwohnung.

Die Vorlage erschöpft die Materie noch nicht völlig. Die Magistratsmitglieder, die Bürgermeister und Stadträte sind darin nicht bedacht. Nach den Erfahrungen früherer Jahre erscheint es uns aber ganz sicher, daß im Laufe der



Sunlicht Seife

ist für Wollfabrikate unerlässlich. Gestrickte Wollsachen und Decken schrumpfen in der Wäsche nicht ein, gemusterte und farbechte Stücke verlieren nicht die Frische der Farbe, wenn sie mit Sunlicht Seife nach Vorschrift gewaschen werden. Sunlicht Seife wird vielfach nachgeahmt, aber in der Qualität niemals erreicht.



Berathungen aus dem Stadtvorordneten-Kollegium... gefasst werden, auch die Mitglieder des Magistrates bei dieser generellen Erhöhung zu berücksichtigen.

Schaffner

werden vom 1. Oktober ab auch den Linien Helfbeder Bahnhof-Schladthof und Hauptbahnhof-Böllbergweg die Wagen der Stadtbahn begleiten.

Das ist eine Neuerung, die jeder begrüßen wird, abgesehen vielleicht von einigen ökonomisch veranlagten Naturen, die sich bisher die mangelnde Kontrolle zunutze machten und gratis fuhren.

Der Allgemeine Bürgerverein

für städtische Interessen hielt gestern abend auf dem „Ratskeller“ eine Versammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Herzfeld begrüßte die Erscheinenden.

Stenographisch wurde der zweite Punkt - Schaffung eines Arbeitsprogrammes behandelt. Es handelt sich nur erst um einen Entwurf, über den in einer der nächsten Sitzungen die Entscheidung fällt.

Nebenbei wurden noch Mitteilungen über die gestern im Stadtvorordnetenkollegium verhandelte Wohnungsfrage gemacht und darüber diskutiert.

Frühzeitiger Winter?

Zahlreiche Scharen von Riebschen werden gegenwärtig in den Feldmarken beobachtet, gleichsam als rüsteten sie sich bereits jetzt zur Abreise nach den fernsten Winterquartieren.

Warteln! heißt es aber auch hier wie bei allen Wetterprognosen.

Bunter Abend im Malgalla-Theater.

Gute Kabarettstimmung herrschte gestern abend in den hinteren Räumen des Malgalla-Theaters. Die Direktion hatte nach beendeter Vorstellung einen bunten Abend veranstaltet, der sich eines regen Besuchs erfreute.

Alles in allem kann man den gestrigen Abend als wohl gelungen bezeichnen. Eine Wiederholung dürfte darum wohl allgemein gern gesehen werden.

Die Kartoffelernte der arbeitenden Landbevölkerung.

Wohl an keinem Tage im Jahre waren die Feldmarken des Saalkreises so belebt wie am letzten Sonntag nach dem Gottesdienste; denn es galt, die von der arbeitenden Landbevölkerung von größeren Gutsvorständen gepachteten Kartoffeläckereien zu räumen, da diese am 1. Okt. wieder an die Besitzer abgetreten werden müssen und mit Winterfrucht neu bestellt werden sollen.

fleißig die Hände, um die Knollen zu sammeln und in die Keller und Wägen zu bringen; Sünde, Eitel, Ochsen- und Pferdegepanne fanden Verwendung. Eine freundige Stimmung herrschte allgemein.

Zwangsvollstreckung.

An hiesiger Gerichtsstelle, wurde am 25. d. Mts. im Wege der Zwangsvollstreckung das hier, Große Kalkstraße 5 belegene, auf den Namen des Präu-lein Auguste Bröck eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1150 Mkt., öffentlich meistbietend versteigert.

Die Betriebseinnahmen der Halle-Steinfelder Eisenbahngesellschaft hielten sich im Monat August 1908 wie folgt: Personenerlöse 25 448,20 Mkt. (im August 1909: 26 615,88 Mkt.), Gütererlöse 48 238,07 (47 069,30 Mkt.), sonstige Einnahmen 197,38 (315,52 Mkt.), zusammen 73 883,65 (74 300,70 Mkt.). Im Monat August 1909 waren die Einnahmen mit hin um 424,05 Mkt. niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die „Walfürer“ wird am Donnerstag in der Befehung der Erstaufführung wiederholt. - Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Sonderabonnement für den Wildenbrud-Mythos am Donnerstag abend geschlossen wird.

Neues Theater. Zu dem Familienabend am Mittwoch, den 29., welcher Paul und Franz von Schönbarns beliebten Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ bringt, ist der Wunsch zu groß, daß ein ausverkauftes Haus zu erwarten ist.

Reines Theater. Zu dem Familienabend am Mittwoch, den 29., welcher Paul und Franz von Schönbarns beliebten Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ bringt, ist der Wunsch zu groß, daß ein ausverkauftes Haus zu erwarten ist.

Reines Theater. Zu dem Familienabend am Mittwoch, den 29., welcher Paul und Franz von Schönbarns beliebten Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ bringt, ist der Wunsch zu groß, daß ein ausverkauftes Haus zu erwarten ist.

Letzte Nachrichten.

Selbstmord eines ungetreuen Kaffisiers.

Im Dresden, 28. Sept. (Privattelegramm.) In Potsdampel bei Dresden erschoß sich der Wirt des Gasthauses „Zum Steiger“, Emil Thiemer. Gerichtsweg verurteilt, daß der Grund der Tat darin zu suchen sei, daß Thiemer von den vereinnahmten Geldern des Sparvereins, dessen Kassierer er war, 12 000 Mark nicht abgeliefert haben soll.

Diebstahl.

H. Krantz, 28. Sept. In der Stadt Jordanow drangen nachts Diebe in das Postamt ein, schleppten durch das Fenster den eisernen Kassenkasten fort und sprengten ihn in einer Entfernung von 500 Meter vom Postamt auf. Darauf verschwanden die Diebe mit dem Raube. Der Diebstahl wurde erst morgens 3 Uhr bemerkt, doch gelang es noch, einen der Verdächtigen zu verhaften und ihm seinen Raubanteil abzunehmen.

Unbegreifliches Verschwinden.

W. Paris, 28. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß dort seit drei Tagen ein junger Matrosenleutnant namens Laipuzos verschwunden ist. Der Leutnant hatte sich bereits durch eine Erfindung ausgezeichnet, und zwar durch ein System von Funkentelegraphen, mittels dessen man von einem eigens konstruierten Leuchtturm aus den Schiffen auf dem Meere bis zu einer Distanz von 25 Meilen Signale geben kann.

Eine neue Wendung im Streite Cook-Parry.

H. London, 28. Sept. Die „Brooklyn Standard Union“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel, der Cook befähigt, daß die Photographien des Nordpols in Folge von Unfällen und daß dieselben von Herbert Parry, einem Mitgliede der Parry-Hilfsexpedition von 1901 aufgenommen worden sind.

Fürst und Volk.

H. Wien, 28. Sept. Die Teilnehmer an der großen Versammlung der Vereine aus Athen und Piräus auf dem Marsfelde zogen nach Annahme einer Adresse an den König vor das Schloß. Dort wurde dem König eine Resolution überreicht. Unter dem Jubel des Volkes hielt König Georg darauf vom Balkon aus eine Ansprache, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Kammer den Forderungen des Volkes Rechnung

tragen werde. Er werde allen dem Wopfe der Nation dienenden Gelehen, wenn sie konstitutional seien, seine Zustimmung erteilen. Das Meeting verlief ohne Störung.

Rom sündendischen Arbeiterreit.

H. St. Gallen, 28. Sept. Nach einer offiziellen Meldung freiten angeblich noch 70 000 Arbeiter während 20 000 die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Unterhandlungen dauern fort.

Drohender Boykott.

H. Paris, 28. Sept. Das Syndikat der Bädergeisellen des Seine-Departements hat einen Aufruf an das Publikum erlassen, alle Bäderinnen, in denen die Sonntagsruhe nicht eingeführt ist, zu boykottieren.

Monarchenbegegnung.

H. Rom, 28. Sept. „Corriere della Sera“ berichtet, daß die Begegnung des Zaren mit König Viktor Emanuel am 7. Oktober in Bologna stattfinden. Die Königl. Jagd wird bereits hergerichtet, um den Zaren abzugeben.

H. Wien, 28. Sept. Der frühere Ackerbauminister Graf Ferdinand von Bouquoy ist in St. Peter im 53. Lebensjahr gestorben.

Wien, 28. Sept. Mehrere Damen aus dem Harem des Exultans Abdul Hamid wollten hier unter Führung der Prinzessin Sorok Joraida in einem Varieté auftreten, was die Polizei jedoch auf Intervention der türkischen Botschaft verbot.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Dividende für %, Zinsen, Kursnotiz. Includes entries for Stadtanleihen, Halberstädter, Anhalt. Ind. Gesellsch., etc.

Table with columns: Anhalt. Ind. Gesellsch., Ammend. Papierfab., Bernh. Masch., Brockdorf-NischenerBk., etc.

Table with columns: Aktien, Halleische Bankvereins-Aktien, Spar- u. Versch.-Bank-Aktion, etc.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle S., Königstr. 2. An- u. Verkauf von Wertpapieren. - Stahlkammer.

Im Rühlmann'schen

Konkurswaren - Ausverkauf

befinden sich noch mehrere Hundert moderne

Winter- und Sommer-Paletots und Jacketts

in Plüsch Astrachan Tuch englischen Stoffen Seide etc.
 von 12 Mk. an. von 5 Mk. an. von 3 Mk. an. von 1⁸⁰ Mk. an. von 7⁵⁰ Mk. an.

Weiter sind noch vorhanden: Grosse Posten moderner

Abend-Paletots und Capes von 4 Mk. an.

Kinder-Kleider, Kinder-Jacketts u. Paletots werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Verkaufszeit von 8-1 Uhr und 3-7 Uhr

Leipzigerstrasse 97.

Königlich Preussische Lotterie.
 Die Erneuerung der Lose zur IV. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 4. Okt., bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
 Die Kgl. Lotterie-Einnehmer:
 Burchardt, Fischer, Frenkel, Lehmann.

Am Donnerstag, den 30. d. Mts.,
 und Freitag, den 1. Oktober,
 sowie
 am 7. und 8. Oktober
 bleibt mein Geschäft Feiertage halber
geschlossen.
B. J. Baer,
 Bankgeschäft, Leipzigerstr. 30.

„Mehr Licht“ 1909!

Endlich ein zuverlässiger

Petroleum-Glühlichtbrenner!

Preise heute bedeutend niedriger.



Unser Brenner hat folgende Vorzüge:

Unser Brenner gibt sofort Licht, brennt ruhig, geruchlos und gleichmässig.

Unser Brenner hat eine Lichtstärke von etwa 95 Heiner-Kerzen, also so hell wie 4 bis 5 andere 14^{1/2} Tischlampen.

Unser Brenner ist ausserordentlich einfach und leicht zu behandeln.

Unser Brenner brennt mit jedem Petroleum und verbraucht pro Stunde nur für 1 Pfg. Petroleum. Passt auf jede Lampe, auch Hängelampe.

Explosionsgefahr ausgeschlossen.

Unser Brenner kostet mit Strumpf 4⁸⁵ und Zylinder 3⁸⁵ Mark

Wir garantieren für unsere Angaben und nehmen nicht zuzagende Brenner innerhalb 3 Tagen zurück.

Unser Brenner ist ein vorzügliches Geschenk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Bruno-Gasglühkörper.

Der beste existierende Glühkörper, D. R. P. angem., unempfindlich gegen Stoss und Druck. Glühkörper, sähe, größte Haltbarkeit, Preis 50 Pf., größte Helligkeit. Versuchen Sie bitte einmal. Sie werden staunen. Für alle Systeme voll. General-Vertreter und Export-Lager

R. Klooss, Halle, Mauertstraße 1.

Rutenkartoffeln.

Einzelvute 90 Pfg., bei 10 Ruten 80 Pfg. Besondere Rutenstrasse. Wollter.

In Halle a. S.
 beabsichtigt eine internationale Verbindung (s. B. mit Belgien in Deutschland) unpolitischen Charakters, welche sich die geistige und kulturelle Förderung ihrer Mitglieder u. die Pflege wahrer Freundschaft unter denselben zum Ziel gesetzt hat, eine

Ortsgruppe (Logo)
 zu errichten und zu diesem Zweck mit gebildeten und idealgeprägten Herren reiferen Alters und in aktivster Betätigung in Verbindung zu treten. Näheres gegen Einreichung der Adresse unter D. M. an Stridde & Seewöster, Ann.-Gred., Hannover.

Riebner & Felten - Morseburg.
Offerte B. 3374
 Haasenstein & Vogler A.-G.
 Adressat Annoncen-Expedition Halle S.

Kleine - sogenannte Gelegenheits-Anzeigen, wie sie das Geschäftsleben täglich notwendig macht, geben Sie am Besten unter Chiffre auf, wenn Ihre Adresse aus dem Text nicht ersichtlich sein soll. Derartige Inserate vermitteln wir ohne Preiszuschlag für alle hiesigen und auswärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Hören Sie im Bedarfsfalle gefl. unsere vorteilhaften Bedingungen.

Gr. Ulrichstr. 63 **Telefon Nr. 591**
Gegründet 1855

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexua bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause, in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
 — Pension. — Programm. —
 Schulanfang Montag, den 18. Oktober etc.

Waldsteins Pensionat f. Gymnasiasten u. Realschüler
 Halle a. S. Bernburgerstr. 28. Fernspr. 795
 Prospekt. — Empfehlungen.
 Tagespension für Schüler aus der Stadt und Umgegend.

Wichse die Schuhe nur mit Pilo

Es entspricht den Wünschen jeder Hausfrau, die auf elegant glänzende Schuhe und weiches, dauerhaftes Leder hält.

Vertreter und Fabriklager F. K. Weise, Gelbstrasse 32.

Wann Sie wirklich gute und dauerhafte **Strumpfwaren und Trikot-Unterzeuge** kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns. **Schlüssler & Co., Gr. Steinstr. 80.**

Das meiste Geld zahlt stets für ganze Nachlässe von Möbeln, Laden-, Kantor- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie Geldschränke, Pianos etc. **Friedr. Peileke, Halle a. S., Geilstr. 25.** Telefon 2450. **Rangt stets ganze Lager neuer Möbel.**

Damen von Halle und Umgegend, welche gerollt sind, sich an einer Handarbeits-Ausstellung Stidereien und anderen weiblichen Branchen zu beteiligen, werden gebeten, ihre wertigen Adressen unter der Chiffre **R. W.** bis 30. d. Mts. in der Exped. d. Jtg. niederzulegen.

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. 3730
Carl Bode, Breitestr. 10, Markt Roter Turm 12.

Prima Speise-Kartoffeln sind eingetroffen u. verfl. billig
Otto Just, Sudb. Buchverl. 45.

Naturbutter 10 Pfd. • Rollt fr. 8.50
 1/2 Pfd. • Blumenhonig 5.90
 1/2 Butter, 1/2 Honig . . . 7.50
M. Malmann, Luftstr. via Breslau 87.

Familien-Nachrichten.

Heute nachmittags 5^{1/2} Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Schwägerin, Tante und Cousine
Frau Alma Fritsch
 geb. Praherer
 im 61. Lebensjahre.
 Halle (Saale), 27. September 1909.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Fritsch,
 Ober-Postsekretär.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die innige Teilnahme beim Tode und Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen hiermit herzlichsten Dank
Wilhelm Naumann und Kinder.

Für die vielen uns wohlthuenden Beweise der Liebe beim Heimgange meines geliebten Mannes danke ich mit meinen Kindern herzlich.
Emmy Schulze
 Halle a. S., den 27. Sept. 1909. Zuckerraffinerie.

Von der Reise zurück.
Dr. P. Grüneberg,
 Poststrasse 8.

Zum **Umzug** Beleuchtungs-Gegenstände für **Gas, Spiritus u. Petroleum.**
 — Änderungen — prompt u. billig.
 Petroleum u. Salonöl frei Haus.
Glühkörper bis 1. Oktober noch zu alten Preisen. bei Mehrabnahme Preisermässigung.

G. R. Kegel jun., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 7.

Waschgefässe dauerh. billig. **Bender, Gr. Klausstr. 12.** **Wittl. d. Rad. • 29. • 3.**
H. Gillard billig u. verfl. Geilstr. 28 I. r.

Reise-Wasch-Körbe, Kinderwagen, nur bestes Gebirg, sowie sämtliche Korbwaren empfiehlt billigst **Wilh. Leopold's Nachf.,** Jnh. Albert Müller, **Mausstr. 13,** neben der katholischen Kirche.

Plattgoldene Verlobungsringe das Stück von 4⁸⁵ an bis 40⁸⁵. **Junbeiter Tittel, Edmeierstr. 12.**

